

Feiern mit und ohne Handicap

Am Sonntagnachmittag, dem 14.03.2010 fand im Festzelt in Dorthausen ein Fest extra für Menschen mit, aber auch für Menschen ohne Handicap statt. Schützenbrüder feiern halt gerne.

Sie sind sich aber auch ihrer Verantwortung in der Gesellschaft bewusst.

Menschen mit Behinderungen egal welcher Art gehören zu uns und mit diesem gemeinsamen Fest sollte ein Zeichen dafür gesetzt werden.

Viele Gespräche wurden im Vorfeld geführt. Als Initiator und Organisator fungierten Rolf Müller und Günter Bönnen für die Schuetzenkaiser-Veranstaltungs gbR.

In Kooperation mit der St. Christophorusschützenbruderschaft im Heimatverein Dorthausen wurden mehrere Versammlungen abgehalten.

Gespräche mit Fachleuten aus dem Bereich des Landschaftsverband Rheinland, Hephata und anderen Einrichtungen für behinderten Menschen folgten.

Das Vorhaben war anfänglich von einer gewissen Skepsis geprägt.

Die Skepsis war nicht gegen die Menschen mit Behinderung gerichtet, aber wir wussten ja nicht was uns erwartet.

Diese Ungewissheit erzeugte eine kleine Anspannung bei Organisatoren und Verantwortlichen.

Doch so mehr man sich mit dem Thema Behinderung beschäftigte stellten wir fest, dass diese Menschen gar nicht anders behandelt werden wollen wie Menschen ohne Handicap.

Sie wollen jedoch ernst genommen werden und sich als Teil der Gemeinschaft fühlen.

Es folgten Einladungen an die kommunale Ebene der Politik und allen Bruderschaften der Bezirks MG, RY und Korschenbroich. Zudem wurden alle Förderschulen informiert.

Es wurde auch Pressewirksam (Zeitungen, Plakate und Radio) für dieses Fest geworben.

Als Schirmherrin konnte Frau Birgit Bude (die Frau des Oberbürgermeisters der Stadt Mönchengladbach) gewonnen werden.

Frau Bude erklärte sich spontan bereit diese Schirmherrschaft zu übernehmen.

Bei ihrer Rede fand sie die passenden Worte.

Sie sprach einige kostbare Werte einer funktionierenden Gesellschaft wie Hilfsbereitschaft, Akzeptanz und Nächstenliebe an.

Frau Bude stellte heraus, dass zur Gemeinschaft alle Menschen, egal gleich welcher Herkunft, Geschlecht oder mit und ohne Behinderung gehören.

Einige Gäste der kommunalen Politik waren ebenso vor Ort, wie einige Vertreter der eingeladenen Bruderschaften.

Wer nicht auf der großen Fläche im Zentrum des Festzeltes tanzte, schunkelte am Platz mit, unterhielt sich angeregt oder klatschte im Takt.

Für die passende Musik sorgten zwei DJ`s. Weiteres Highlight war das Erscheinen des Borussia-Maskottchens Jünter.

Jünter unterschrieb mit seinen Vorderhufen nicht nur Autogrammkarten sondern tanzte und schunkelte mit den Besuchern.

Die Gruppe „Einsiedler on Tour“ rundeten das angebotene Programm mit ihren Tanz und Showeinlagen speziell der Oldieparodie ab.

Man konnte in glückliche Gesichter der Freude sehen.

Berührungssängste gab es nicht.

Man war sich einig, dieses Fest im nächsten Jahr zu wiederholen.

Allen Helfern, Organisatoren, Beratern, Spendern vielen Dank.

***Definition Behinderung:** Behinderung bezeichnet die dauerhafte und gravierende Beeinträchtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe einer Person, verursacht durch das Zusammenspiel ungünstiger Umweltfaktoren (Barrieren) und solcher Eigenschaften der behinderten Person, die die Überwindung der Barrieren erschweren oder unmöglich machen. Behindernd wirken in der Umwelt des behinderten Menschen sowohl Alltagsgegenstände und Einrichtungen (physikalische Faktoren) als auch die Einstellung anderer Menschen (soziale Faktoren).

Bericht

Christian Storms